

Karl Losert, die Rechnungsoffiziale Alfred Schaidler und Robert Gradl, der Rechnungsassistent Josef Ferner und der Rechnungspraktikant Heinrich Hein.

Jener Buchhaltungsbeamten, welche zur Rechnungskontrolle in die an Unternehmer vergebenen Baulose exponiert wurden, ist bereits vorhin gedacht worden.

#### D. Bauunternehmungen und Arbeiterschaft.

Zur Vervollständigung dieses Abschnittes muß auch der Mitarbeiter aus dem Kreise der Bauunternehmungen Erwähnung geschehen; als solche waren tätig:

Bei der Bauunternehmung Leo Arnoldi der offene Gesellschafter der Firma Ingenieur Karl Arnoldi und die angestellten Ingenieure Julius Demetzy, Eduard Freimuth, Robert Keller und Walter Reichl; bei der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni und Heinrich Sikora die offenen Gesellschafter der erwähnten Firma Ingenieur Luigi Faccanoni und Josef Bayer, weiters Bauunternehmer Heinrich Sikora und die angestellten technischen Beamten Karl Auteried, Emil Breisach, Bellerofonte Faccanoni, Eduard Faccanoni, Hubert Häßler, Edea Margaritella, Delphino Maroni, Heinrich Pernstich, Hugo Sartori, Sylvius Untergasser, Emil Ment-schick; bei den Bauunternehmungen Dr. Rudolf Mayreder und Peter Kraus die Firmeninhaber Ingenieur Dr. Rudolf Mayreder und Ingenieur Oskar Kraus sowie die angestellten technischen Beamten Ingenieur Leopold Novak, Heinrich Bayerlein und Ferdinand Wilhelm; bei der Bauunternehmung Zieritz & Rieß die Firmeninhaber Ingenieur Friedrich Zieritz und Stadtbaumeister Franz Rieß; bei der Bauunternehmung H. Rella & Comp. der öffentliche Gesellschafter dieser Firma Ingenieur Rudolf Nemetschke und Ingenieur Maximilian Söser; bei der Bauunternehmung N. Rella & Neffe der offene Gesellschafter dieser Firma Ingenieur Ludwig Roth; bei der Bauunternehmung K. Rumpel der Firmeninhaber Ingenieur Karl Rumpel; Bauunternehmer Cirillo Paganini und die Stadtbaumeister Franz Josef Hopf, Georg Köhler, Josef Richter und Eduard Rzehaczek.

Bei dem gewaltigen Bauwerke war natürlich auch ein ganzes Heer von Arbeitern aller Art, wie Mineure, Deichgräber, Maurer, Steinmetzen und sonstige Professionisten, Handlanger etc., beschäftigt; so standen bei den Regiearbeiten zur Zeit der regeren Bautätigkeit im Tage durchschnittlich 2700 Arbeiter und in den Unternehmerlosen der Außenstrecke täglich durchschnittlich 6-7000 Arbeiter in Verwendung, während sich der tägliche Arbeiterstand beim Unternehmerbau der Verteilungsanlagen auf durchschnittlich 1500 Mann belief.

So schuf das Unternehmen der Stadt Wien Tausenden von fleißigen Arbeitern durch geraume Zeit Gelegenheit zu lohnendem Erwerb. Leider konnten bei diesem Baue, bei dem große Gebirgsstöcke durchörtert, ungeheure Erd- und Steinmassen in Bewegung gesetzt, viele tausende Kilogramm von Sprengstoffen verbraucht und Maschinen aller Art verwendet wurden, trotz aller Vorsichtsmaßregeln Unfälle nicht vermieden werden. Auch hatten die Arbeiter und namentlich jene, welche in den unwirtlichen Tälern des Hochgebirges beschäftigt waren, vielfach unter den Unbilden der rauhen Witterung zu leiden.

Zum Glück weist jedoch die Krankheits- und Unfallsstatistik sowohl an sich als auch im Verhältnisse zur Größe und den besonderen Gefahren des Wasserleitungsbaues geringfügige Ziffern auf. Der Unglücklichen aber, die im Dienste des großen Werkes ihre Gesundheit oder gar das Leben verloren, muß am Eröffnungstage mit Teilnahme und Dankbarkeit gedacht werden.